

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

13 (16.1.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 13.

Ersteinst 28 g 14 g.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Für Reichsgebiet M. 1.25 ohne Beleggeld.

Freitag den 16. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 15. Jan. Der immer noch andauernde starke Katarh hinderte den Großherzog, heute den Minister Schenkel zur Vortragserstattung zu empfangen. Dagegen nahm der Großherzog den kürzeren Vortrag des Generaladjutanten von Müller entgegen. Abends hörte Se. Maj. Hoheit noch die Vorträge des Geh. Rats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

† Karlsruhe, 15. Jan. [Schwurgericht.] Am heutigen letzten Sitzungstage der diesmaligen Schwurgerichtssession fanden noch 2 Fälle zur Verhandlung. Zunächst hatte sich der 47 Jahre alte verheiratete Kommissionsrat Johann Klee aus Neulingen wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Er war beschuldigt, sich in der Zeit von Juni bis Ende August v. J. in seiner Wohnung zu Dill-Weissenstein wiederholt an seiner 22 Jahre alten schwachsinigen Stieftochter Barbara Köhler vergangen zu haben. Aus dem Verlaufe der Verhandlung konnten die Geschworenen die Ueberzeugung nicht gewinnen, daß die Stieftochter des Angeklagten eine hochgradig schwachsinige Person sei. Sie verneinten deshalb die Schuldfrage wegen Mißbrauchs einer geisteskranken Person, sprachen aber Klee der Blutschande schuldig. Dieser Wahrspruch hatte die Verurteilung des Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und zu 3 Jahren Ehrverlust zur Folge. Der Fall wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. — Gleichfalls in geheimer Sitzung hatten sich die 20 Jahre alte Kellnerin Sophie Sieb aus Kalmbach und die 22 Jahre alte Kellnerin Berta Bausert wegen Abtreibung der Leibesfrucht, sowie die Fuhrmannsweibin Friederike Flattich aus Pforzheim wegen Verschaffung von Mitteln zur Abtreibung gegen Entgelt zu verantworten. Die beiden zuerst genannten Angeklagten, die seiner Zeit in Pforzheim in Stelle waren, hatten im Frühjahr 1901 die Hilfe der Flattich in Anspruch genommen, um die Folgen der nahen Beziehungen, die die Sieb

mit dem Bautechniker Schäfer aus Pforzheim und die Bausert mit ihrem ehemaligen Bräutigam unterhalten, abzuwenden. Der später flüchtig gewordene Schäfer lohnte die Hilfe der Flattich mit 150 M., während die Bausert für die ihr zuteil gewordene Behandlung 90 M. bezahlen mußte. Der Verlauf der heutigen Verhandlung bestimmte die Geschworenen, die Schuldfrage bezüglich der Angeklagten Sieb zu verneinen, hinsichtlich der Angeklagten Bausert die Schuldfrage wegen verbotener Abtreibung und die Frage nach mildernden Umständen und bei der Angeklagten Flattich die Schuldfrage nach der Anwendung von Mitteln zur Abtreibung gegen Entgelt und die Schuldfrage wegen Beihilfe zur verbotenen Abtreibung zu bejahen. Der Schwurgerichtshof sprach daraufhin die Sieb frei und erkannte gegen die Bausert auf 2 Monate Gefängnis und gegen die Flattich auf 2 Jahre 5 Monate Zuchthaus.

— Im dritten heutigen Falle handelte es sich um die Anklage gegen den 31 Jahre alten, in Karlsruhe wohnhaften Sattler Karl Heiland aus Brombach wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Heiland sollte nach der erhobenen Anklage am Vormittag des 9. Novbr. den Lüncher Ries von hier, den er wegen seiner Angetrunkenheit aus der Wirtschaft zur „Reichskrone“ hier hinausjagte, derart die Treppe der genannten Wirtschaft hinuntergeworfen haben, daß Ries einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er nach einigen Tagen starb. Von den Geschworenen wurde ein strafbares Verschulden des Angeklagten nicht für erwiesen erachtet, weshalb sie die Schuldfrage verneinten. Heiland wurde darnach freigesprochen. Mit diesem Falle hatten die Sitzungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1903 ihr Ende erreicht.

** Karlsruhe, 15. Jan. Wie die „Bad. Post“ mitteilt, wird die konservative Partei im 10. Wahlkreis (Karlsruhe-Bruchsal), sowie im 9. Wahlkreis (Pforzheim) zur Reichstagswahl eigene Kandidaten aufstellen und im 13. Wahlkreis (Breiten-Sinsheim) die Kandidatur Lucke unterstützen. — Wir können hinzufügen, daß auch die freisinnige Partei im

10. Wahlkreis einen eigenen Kandidaten aufstellt. Man wird sonach diesmal ein ziemlich genaues Bild von der Stärke der einzelnen Parteien bekommen.

Karlsruhe, 14. Jan. Bankier Herz, dessen in Luzern erfolgte Verhaftung kürzlich gemeldet wurde, ist gestern abend durch die Gendarmerie Lörrach in das Untersuchungsgefängnis hier eingeliefert worden.

(:) Durlach, 16. Jan. Im Schaufenster der Buchhandlung Karl Walz hier sind 3 Zt. 2 Kunstwerke ausgestellt (Jagdbilder des bekannten Jagdmalers L. E. Ballabene, Düsseldorf), 1. Schwarzwild im Schnee, 2. Brunstbirsch, die der allgemeinen Beachtung hiermit empfohlen werden. Die Bilder befinden sich in Privatbesitz, sind verkäuflich und wird über den Wert derselben Herr Professor Dr. Willy Spatz von der kgl. Kunstakademie Düsseldorf gerne Auskunft erteilen.

× Hohenwettersbach, 16. Jan. Dem hiesigen Bürger und Maschinenarbeiter J. Müller war es vergönnt, vor kurzer Zeit sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in der Maschinenfabrik Grizner in Durlach zu feiern. Da der Betreffende seit langen Jahren der Reihe nach Kassier, 2. Vorstand des Gesangsvereins „Sängerhain“ war und 3. Zt. als 1. Vorstand zur allgemeinen Zufriedenheit seines Amtes waltete, so nahm der „Sängerhain“ Veranlassung, seinem Vorstand am letzten Samstag eine schöne Ehrung durch ein Gesangs- und Musikstückchen darzubringen. Nach dem Vortrag des Männerchors „Das ist der Tag des Herrn“ vor dem Hause des Gefeierten, intonierte die hiesige Musikkapelle einen passenden Choral. Nach feierlicher Ansprache eines Mitglieds übergab der 2. Vorstand Herrn J. Müller einen prächtigen Regulator zum Zeichen der Anerkennung für treugeleistete Dienste, den Herr Müller mit herzlichen Dankesworten annahm. Nach dem Vortrag des Liedes „Badnerland“ und „Burschenabschied“, setzte sich der Zug unter den Klängen der Musik nach dem Adlersaale in Bewegung. Dort verbrachten die Mitglieder und geladenen Gäste noch eine gemütliche Stunde in fröhlichem Beisammensein.

Feuilleton.

13)

Heimatlos.

Roman von E. Ibeler-Dezelli.

(Fortsetzung.)

So kam sie auch jetzt vom hundertsten ins tausendste; das Hauptthema war ihre Krankheit. Dabei sah sie aber rot und frisch aus, die Backen waren ordentlich dick und die Rede plätscherte wie ein Mühlrad. Thekla dachte, ob sie wohl wirklich krank sei, oder ob sie nur Bangweile habe. Freilich sind rote, dicke Backen nicht immer das Kennzeichen wirklicher Gesundheit. Sie fragte nach den Kindern und ihrem Wesen. Das war eine neue Fundgrube voll Klagen für die Mutter. „Mit der Emma geht es“, antwortete sie; „aber die Anna ist ein schreckliches Ding.“

„Was tut sie denn schlimmes?“ fragte Thekla verwundert; sie hatte die beiden Kinder während der Zeit am Kaffeetisch genau beobachtet und die Ueberzeugung gewonnen, daß Anna, die ältere, weitaus die leidlichere von den beiden sei. „Was sie tut? Sie ist so groß gegen die jüngere Schwester. Emma kommt alle Augenblicke klagen. Und sie ist so schrecklich wild; alles zerreiht sie, alles verliert sie; wenn wir nicht Vermögen hätten, das Kind machte uns

arm; und nichts lernt sie, sie hat gar keine Anlagen. Ich will so gern, daß die Mädchen ein wenig Klavier spielen lernen, und Emma klappert doch auch schon ein bißchen, aber die Anna hat gar kein Gehör; erbarmen Sie sich, Fräulein, solch ein Kind!“

Thekla konnte jetzt die Kinder noch nicht beurteilen. Nur das eine fiel ihr sehr auf: „die Emma kommt immer klagen“. Das war auf keinen Fall ein hübscher Zug von dem Kinde, die Schwester bei den Eltern anzugeben, selbst wenn sie ihr wirklich Unrecht tat, und der entschieden gutmütige Gesichtsausdruck Annas ließ Thekla dies besagte Unrecht zweifelhaft erscheinen. Sie nahm sich vor, über diesen Punkt genaue Beobachtungen anzustellen. Es waren jetzt die großen Ferien, die Kinder hatten gar keine Schule und sollten in der ersten Woche auch noch keinen Musikunterricht haben. Thekla ließ sich die aufgegebenen Ferienarbeiten zeigen; sie waren mäßig bemessen und nicht schwer. Die beiden Mädchen mußten unter ihren Augen eine Stunde arbeiten; Anna war sehr blöde, tat aber willig das Gebotene und arbeitete still und fleißig; Emma zögerte und hatte offenbar durchaus nicht Lust; wenn sie schrieb, hörte sie bald wieder auf, und Thekla bemerkte, daß die Kleine sie mit einem lauernden Blicke betrachtete, der weit über ihre Jahre hinausging.

Gegen Abend liefen die Kinder auf den großen Hof hinter dem Hause, um dort zu spielen; Thekla setzte sich mit einer Handarbeit an das offene Fenster des Wohnzimmers, wo sie, von den Kindern ungesehen, dieselben genau beaufsichtigen konnte. Es kamen noch mehrere kleine Bürgermädchen hinzu, und die ganze Gesellschaft saß auf einigen großen Balken, die auf dem Hofe lagen. Thekla konnte das nun beginnende Gespräch Wort für Wort verstehen.

„Wir haben ein neues Fräulein“, sagte Anna und rieb sehr praktisch ihre Schuhspitzen an dem Holze, wahrscheinlich wohl, damit sie schneller zerreißen sollten.

„Was tut die bei euch?“ fragte eine von den Mädchen.

„Sie soll auf uns aufpassen, wenn Mama krank ist.“

„Sie braucht nicht auf uns aufzupassen“, fiel Emma ein, und ihr spitzes Gesicht erhielt einen bitterbösen Ausdruck. „Ich kann sie nicht leiden.“

„Ich kann sie sehr gut leiden“, rief Anna erregt; „sie tut uns nichts und ist freundlich. Außerdem ist sie vornehm, sagt Mama, sie ist adelig.“

„Das ist auch recht was“, sagte Emma spöttisch mit einem häßlichen Aufsehen. „Weißt Du nicht, was wir neulich in der Schule ge-

Weiler, 14. Jan. Eine Kuh des Bierbrauereibesizers J. Gaifer hier brachte ein mißgestaltetes Kalb mit zwei Köpfen, acht Beinen und zwei Schwänzen zur Welt; außerdem ist das Tier zur einen Hälfte männlichen, zur anderen Hälfte weiblichen Geschlechts.

† Sedach (Amt Adelsheim), 15. Jan. Dem 19jähr. Bahnarbeiter Götz, der anlässlich einer Hochzeit aus einem Gewehr einen Schuß abfeuern wollte, wurde von der Waffe, als sie zerbrach, die Hand abgerissen.

† Zell-Weierbach, 15. Jan. Einer besonderen Gesundheit erfreut sich hier die Bartholomäa See Witwe, Agnes geb. Stürzel. Am 19. Januar feiert die Greisin ihren 91. Geburtstag. Sie war noch nie krank und besitzt die volle Sehkraft.

Deutsches Reich.

Liebenberg (Provinz Brandenburg), 15. Jan. Der Kaiser ist heute vormittag gegen 11 Uhr zum Besuch des früheren Botschafters in Wien, Fürsten Eulenburg, hier eingetroffen.

* Berlin, 15. Jan. Am 17. Januar werden folgende Ritter des Schwarzen Adlerordens investiert: Die Prinzen Adalbert von Preußen, Maximilian von Baden, General v. Bock und Polach, der General der Artillerie z. D. Edler v. d. Planitz, Staatsminister v. Thielen, General v. Lignitz, Botschafter Graf Wedel und Admiral Köster.

Berlin, 15. Jan. Ueber die geplante Abänderung der preussischen Lotterie erfährt der „Vokalanz“, die neu einzuführende Prämie von 300 000 Mk. werde erst am letzten Ziehungstage der neuen 5. Klasse gezogen werden. Außerdem werde in jeder Vorklasse ein Hauptgewinn von 100 000 Mk. eingeführt werden. Die Zahl der mittleren Gewinne von 3000, 5000 und 10 000 Mk. werde wesentlich vermehrt werden. Der Preis des ganzen Loses folle 50 Mk., für alle 5 Klassen 200 Mk. betragen.

* Sydskuhnen, 15. Jan. Der Kronprinz passierte heute vormittag kurz nach 11 Uhr die Grenze. In Wirballen fand großer militärischer Empfang statt. Der Bahnhof war festlich geschmückt. Als der Kronprinz, der russische Uniform trug, den Zug verließ, spielte die Wilkowschker Dragonerkapelle den Präsentiermarsch und die deutsche Nationalhymne. Die Ehrenkompagnie hatten die Mariampoler Dragoner gestellt. Kurz vor 12 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Petersburg.

Zittau, 15. Jan. In plötzlichem Wahnsinnsausbruch überfiel der Cementwarenfabrikant Reizner in Oberhennersdorf in vergangener Nacht seine schlafende Gattin, verletzte sie durch mehrere Revolvergeschüsse lebensgefährlich und erschoss sich dann selbst.

Stuttgart, 15. Jan. Der frühere Direktor

der Heilbronner Gewerbebank, Fuchs, ist im Zuchtthaus zu Ludwigsburg gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 16. Jan. Die Redaktion der österreichischen „Volkszeitung“ stellte dem hiesigen Vertreter des Grafen und der Gräfin Lonyay eine schriftliche Erklärung aus, daß sie die Veröffentlichung der Nachricht von dem Ehzerwürfnis aufs lebhafteste bedauere. Die Redaktion erklärt, Genugthuung schuldig zu sein, macht jedoch darauf aufmerksam, daß der Urheber der Mitteilung eine so unbedeutende gesellschaftliche Stellung einnehme, daß es unter der Würde des gräflichen Paares sei, von demselben Genugthuung zu fordern. Der Vertreter des Grafen Lonyay nahm diese Erklärung mit dem Bemerkten an, daß das weitere Verfahren von dem Entschlusse des Grafen abhängen werde.

Schweiz.

* Genf, 16. Jan. Dr. Zehme verabschiedete sich gestern von der Kronprinzessin von Sachsen und hatte eine sehr lange Unterredung mit Girou. Er reiste um Mitternacht nach Leipzig ab. Ueber das Ergebnis der Unterredung ist nichts bekannt.

Frankreich.

Paris, 15. Jan. Der Frauenmörder Vidal wurde gestern zum Justizpalast in Arg gebracht, um der Verlesung des Gnadenactes des Präsidenten Loubet bezuwohnen. Eine aus 2000 Personen bestehende Volksmenge überfiel die Gendarmen, welche den Transport führten, schlugen Vidal zu Boden und mißhandelten ihn blutend. Der Staatsanwalt mußte eine Kompagnie Infanterie in den Justizpalast beordern und nur mit großer Mühe konnte Vidal vor der wütenden Volksmenge in Sicherheit gebracht werden.

England.

London, 15. Jan. Dem „Standard“ wird aus Kiew telegraphiert, daß die Gesundheit des Zaren Besorgnis einflöße und daß eine Verlegung der Residenz an die Küste der Krim wünschenswert sei, um Störungen in den verdächtigen Lungen zu vermeiden. In Vivadia soll ein geräumiger Palast mit Anhang für die Ministerien erbaut werden.

London, 15. Jan. Wie ein Telegramm aus Malta meldet, ist der englische Dampfer „Royal“ aus Alexandria vor dem Hafen eingetroffen. Der Kapitän berichtete, daß sieben Mann der Besatzung an Cholera erkrankt sind; ein „blinder Passagier“ ist an der Krankheit gestorben.

* London, 15. Jan. Ein heute aus Tanger eingetroffenes Telegramm meldet, daß sämtliche Missionare der Nordafrika-Mission aus Fez glücklich in Tanger angekommen sind.

Afrika.

* Tanger, 16. Jan. Die aufständischen Stämme in der Umgegend von Fez sind

geschlagen. Die Regierungstruppen verfolgen die Fliehenden.

Verschiedenes.

— Prinz Friedrich von Vichetenstein hat bei einer Jagd bei seinem Schwiegervater in Ungarn, dem Grafen Apponyi, das Unglück, einem Förster beide Augen auszuschießen. Es ist keine Hoffnung vorhanden, dem Fürsten das Leben zu erhalten.

— Die türkische Regierung hat seit lange schwebenden Verhandlungen über große türkische Gewehr-Bestellungen durch Unterzeichnung des Vertrags zum Abschluß gebracht. Es handelt sich um die Lieferung von 200 000 Mausergewehren, die in Deutschland hergestellt werden.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 16. Jan. Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 13. Januar.

Das Wasserwerk hat im IV. Quartal 1902 68 018 cbm Wasser abgegeben gegen 67 131 cbm im gleichen Quartal des Vorjahres, Anschluß sind fertiggestellt 848 (840) aus einem Anschluß wurden durchschnittlich 8 Mk. 02 Pfg. verinnahmt gegen 8 Mk. 94 Pfg. im III. Quartal.

Für 44 leerstehende Wohnungen wurde eine Wasserzinsrückvergütung von 142 Mk. 87 Pfg. beantragt.

In einem Nachtrag zur Friedhofordnung sollen nähere Bestimmungen über die Beisehung von Aschenresten Feuerbestatteter auf dem neuen Friedhof erlassen werden.

Das Verzeichnis der auf 1. Januar erfolgten Ab- und Zugänge von Sachholzberechtigten wird aufgestellt. Danach sind 28 ganze und 12 halbe Lose in Abgang und 25 ganze und 18 halbe Lose in Zugang gekommen. Das Verzeichnis schließt ab mit einem Bürger, der sich am 21. Januar 1884 zum Bürgerrechtsamt gemeldet hat.

Au das Bauamt ergeht der Auftrag, den von der Turmbergstraße zum Staffelmweg an der Villa Herzfeld vorbeiziehenden Weg in Standzusetzen.

Vom Bauamt wird das Projekt über die Neuherstellung des Aborts im Hofe des Volksschulgebäudes vorgelegt. Es sind darin 31 Aborte und 19 Bissoirplätze vorgesehen, die Kosten werden sich auf 18 700 Mk. belaufen; dem Bürgerausschuß wird hierüber eine Vorlage mit Antrag auf Genehmigung zugehen.

Zum angeborenen Bürgerrecht werden zugelassen Stassenbuchhalter Wilhelm Steinbrunn, Buchdrucker Wilhelm Sutter und Postbote Heinrich Gschmann.

Es werden gutgeheißen 33 Einschätzungen zur Feuerversicherung, ausgestellt 4 Vermögenszeugnisse, zum Vollzug kommen 45 Einnahmen und 92 Ausgabedekreturen.

lernt haben, in der Geschichtsstunde, von der französischen Revolution? Da ist allen Adligen der Kopf abgeschlagen worden, und Papa sagt, das müßte bei uns auch geschehen.“

„Das ist nicht wahr, daß Papa das gesagt hat, das läßt Du, wie Du hier sitzt,“ rief Anna in hellem Zorn. „Und dem Fräulein soll nicht der Kopf abgeschlagen werden, das würden Papa und Mama schon nicht leiden.“

Nun nahm aber der Zank auf dem Holzhaufen eine andere Wendung. Anna hatte in ihrem Eifer, den Vater und das Fräulein zu verteidigen, lebhaft mit den Händen gestikuliert und dabei Emma ganz unbedeutend angestoßen. Plötzlich schrie diese laut auf: „Du hast mich gestoßen,“ rief sie; „das werde ich sagen; warte!“ Dabei lief sie ins Haus, schon von weitem weinend und schreiend: „Mama, die Anna hat mich gestoßen!“

Anna war still geworden, sie sah bestürzt vor sich hin. „Nun kriege ich wieder Schläge,“ sagte sie halblaut.

„Aber Du hast ja gar nichts getan,“ sagte eine der Spielgefährtinnen mit einem erstaunten Gesicht.

„Das macht sie immer so,“ war die Antwort; „und Schläge bekomme ich jedesmal.“

„Anna!“ erscholl ein lauter Ruf vom Hause her, dem das Kind gehorsam folgte. Thekla, die den Vorgang genau beobachtet hatte, stand

empört auf, um womöglich die Exekution zu verhindern; aber sie kam zu spät; als sie die Tür aufmachte, traf eben von der Hand der Mutter ein harter Schlag die Wange des Kindes. Emma stand mit einem heuchlerischen Gesicht voll Betrübtheit dabei, aber aus ihren Augen blitzte böshafte Schadenfreude.

„Frau Bürgermeister,“ begann Thekla und strich sanft mit der Hand über das Haar der nun bitterlich weinenden Anna; „ich möchte gleich einige Worte mit Ihnen allein sprechen, nicht hier vor den Kindern.“

Sie gingen beide in die Wohnstube, und Thekla setzte der verblenden Mutter den wahren Sachverhalt kurz und bündig auseinander; sie schloß mit den Worten: „Entfremden Sie sich nicht das Herz Ihres guten Kindes, indem Sie Anna so unerbittlich strafen, wie es heute der Fall war.“

Frau Stein war ganz konsterniert; sie war eine gutmütige Frau und hatte schließlich ihr ältestes Kind ebenso lieb, wie das andere. „Wissen Sie,“ sagte sie endlich, „daß die Emma lügt, das habe ich schon öfter gemerkt, sie hat auch mich schon bezogen. Aber wenn sie weinend und schreiend ankommt, dann muß ich denken, daß die Schwester ihr wirklich etwas schlimmes getan hat. Das ist aber ein abscheuliches Betragen. Was soll ich nun machen?“

„Bestrafen Sie Anna nie wieder auf eine

bloße Anklage von Emma hin, sondern nur dann, wenn Sie selbst sehen, daß sie etwas Unrechtes tut.“

„Das ist auch wahr; Sie haben recht, Fräulein, und Sie meinen es gut mit den Kindern, das merke ich. Ich will der Anna heute gutes tun, wenn ich ihr unrecht getan habe.“ Dabei reichte sie Thekla die Hand und ging wieder hinaus. Als sie die Tür öffnete, strich Emma an derselben herum wie eine Katze, ihr war bei diesem Zwiegespräch nicht recht wohl und sie hatte offenbar gelauscht. Die Mutter beachtete sie den ganzen Abend kaum, aber als Anna gute Nacht sagte, schloß sie das Kind in die Arme und küßte es herzlich.

So spann sich das Leben dort ab, einen Tag wie den andern. Der Bürgermeister ging Abend für Abend fort und sah seine Familie nur bei den Mahlzeiten.

Thekla ging mit den beiden Mädchen oft spazieren; sie sah nun auch das königliche Schloß, das freilich erst sehr ausgebaut werden mußte, wenn der Kaiser darin wohnen sollte. Somit war es groß, mit vielen Fenstern und schönen Türmchen auf dem Dache, aber sehr verfallen und verwildert. Der Garten war teils Wald, teils Feld geworden, das Ganze wurde nicht mehr als herrschaftliches Besitztum erhalten, und es hieß, es sollte eine Schule darin eingerichtet werden. (Fortf. folgt.)

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 1609. Auf Eruchen Großh. Bezirksamts Karlsruhe bringen wir nachstehende „Warnung“ zur allgemeinen Kenntnis.

Durlach den 15. Januar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Warnung.

Die deutsche Zentral-Zuschuß-Krankenkasse C. S. dahier betreffend.

Wie zu unserer Kenntnis gelangt ist, beabsichtigt der frühere Verwalter obiger Kasse für die örtliche Verwaltungsstelle Karlsruhe, **Gottlieb Sauer**, eine neue Krankenkasse in Lehr mit Zweigniederlassungen an anderen Orten unter der Bezeichnung „Allgemeiner Privat-Krankenkassen- und Sterbekassenverein“ zu gründen und hat auch im hiesigen Bezirk Beiträge für den neuen Verein bereits eingezogen.

Da die Vorlage entsprechender Statuten seitens des Genannten bisher nicht erfolgt, auch eine finanzielle Sicherstellung der etwa geleisteten Beiträge nicht gegeben ist, warnen wir nachdrücklichst vor dem Beitritt zu der neuen Kasse und fügen noch bei, daß die bereits unterm 15. Dezember v. Js. Nr. 128,607 I (Karlsruher Tagblatt Nr. 350, 1. Blatt) diesseitig verfügte fürsorgliche **Schließung der deutschen Zentral-Zuschuß-Krankenkasse** (c. Nr. 213) die Genehmigung des Bezirksrats dahier erhalten hat und daß der Zulassung einer neuen Kasse auf Grundlage der alten die Genehmigung gemäß § 32 des Hilfskassengesetzes diesseits auf alle Fälle **versagt** werden wird.

Karlsruhe den 10. Januar 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Noth.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. Js., jeweils vormittags 10 Uhr beginnend, aus Domänenwald Buchwald am

Mittwoch den 21. Januar 1903

im Rathause zu Langensteinbach aus Abt. 1, 2, 6, 7, 8, 9, 10 und 11: 88 Ster buchenes, 49 Ster eichenes, 36 Ster gemischtes, 80 Ster forlenes Scheit- und Kollenholz, 20 Ster buchenes, 45 Ster gemischtes, 50 Ster forlenes Brügelholz, 425 buchenes, 175 gemischte und 1600 forlene Wellen. Am

Donnerstag den 22. Januar 1903

im Rathause zu Singen aus Abt. 2: 460 Ster buchenes, 140 Ster eichenes, 20 Ster gemischtes, 38 Ster forlenes Scheit- und Kollenholz, 78 Ster buchenes, 39 Ster eichenes, 29 Ster gemischtes Brügelholz, 2600 buchenes, 500 eichenes und 1000 gemischte Wellen. Forstwart Nonnenmacher in Wilferdingen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Bekanntmachung.

Folgende Grundstücke der Gemarkung Durlach, welche im hiesigen Grundbuche nur zum Teil eingetragen gewesen sind, sollen aufgrund der gepflogenen Ermittlungen als Eigentum der unten namentlich bezeichneten, in Grözingen wohnhaften Personen ins Grundbuch eingetragen werden:

1. **Johann Hahn, Landwirt, bezügl. Lgb. Nr. 3257**, 12,89 a Wiese „im Döcher“ neben Magdalene Dorothea Ruf es. und G y r Heinrich, Schmieds Ehefrau geb. Hahn as.
2. **Woff Palm, Handelsmann, bezügl. Lgb. Nr. 3260**, 50,49 a Wiese „im Döcher“ neben Karl Friedrich Säuberlich, Landwirt es. und Raphael Fröhlich, Handelsmann as.
3. **Friedrich Erb, Bäckers Ehefrau, Karoline geb. Müller bezügl. Lgb. Nr. 3575**, 11,57 a Wiese im Gewann „Dürre Wiesen“ neben der Gemarkungsgrenze es. und Friedrich Erb, Bäcker as.
4. **Friedrich Erb, Bäcker, bezügl. Lgb. Nr. 3576**, 8,55 a Wiese im Gewann „Dürre Wiesen“ neben Friedrich Erb, Bäckers Ehefrau geb. Müller es. und Christof Daubenberger, Landwirts Ehefrau geb. Wagner as.
5. **Landwirt Christian Jordan bezügl. Lgb. Nr. 3578**, 13,51 a Wiese im Gewann „Dürre Wiesen“ neben Christof Daubenberger, Landwirts Ehefrau geb. Wagner es. und Karl Friedrich Burst, Landwirt as.
6. **Landwirt Karl Schmidt bezügl. Lgb. Nr. 3580**, 9,45 a Wiese im Gewann „Dürre Wiesen“ neben Karl Friedrich Burst, Landwirt es. und städt. Gewannweg as.

Etwasige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigentums sind spätestens binnen zwei Wochen beim Grundbuchamt zur Kenntnis zu bringen.

Durlach den 16. Januar 1903.

Das Grundbuchamt:
Person.

Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiermit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, binnen 3 Tagen sich selbst auf dem Meldeamt (Rathaus) anzumelden haben oder von ihrem Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind. Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden.

Durlach den 15. Januar 1903.

Der Bürgermeister.

Fahndung.

Am 4. d. Mts., nachmittags gegen 3 Uhr, wurde von einem jüngeren Burschen (angeblich 12—14 Jahre alt) etwas oberhalb der Patronenfabrik Grözingen eine Fensterscheibe in dem Personenzug Bretten-Karlsruhe durch einen Steinwurf zertrümmert.

Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 10 Mark ausgesetzt.

Jä ersuche um Fahndung.
Karlsruhe, 13. Jan. 1903.

Der Amtsanwalt III:
Rössinaer.

Durlach.

Brauntweinsteigerung.

Im Auftrag des Herrn Bierbrauers Johann Bauer hier werden

Samstag den 17. Januar, nachmittags 2 Uhr,

im Hause Hauptstraße 6 (Nebenzimmer)

ca. 400 Flaschen Zwetschgenvasser gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 15. Jan. 1903.

Der Basenrat:
Max Alfelix.

Privat-Anzeigen.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

Karl Frohmüller, Gartenstr. 9 II.

Zwei Wohnungen

im 2. und 4. Stock mit je 3 Zimmern, Glasabschluß und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten Lützenstraße 8. Zu erfragen im Laden oder **Blumenstraße 13.**

Pinzstraße 44 ist eine neuhergerichtete **Wohnung** von 3 Zimmern nebst großer Küche und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

In meinem Hause **Gartenstraße 15**, 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde und allem Zugehör, auf 1. April zu vermieten.

Max Gerhardt, Gartenstr. 13.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern samt Zugehör ist auf 1. April zu vermieten

Palmaienstraße 1.

Mansardenwohnung — 2 Zimmer nebst Zugehör — auf 1. April 1903 zu vermieten

Weingarterstraße 13, 2. St.

Eine Wohnung samt Zugehör ist sofort oder auf 1. April zu vermieten

Aue, Waldhornstraße 58.

Eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zugehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 7, im Laden.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Mansarde, Glasabschluß und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten

Auerstraße 19, Darmstädter Hof.

Palmaienstraße 1 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern samt Zugehör, mit Gas- und Wasserleitung, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

Gustav Lehmann.

Zu vermieten.

Schöne Wohnungen mit 2 und 4 Zimmern nebst Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. April.

Karl Lenzler, Lammstr. 23.

Auerstraße 52 sind 2 schöne Wohnungen mit je 2 Zimmern und Zugehör, eine sofort oder später, die andere auf 1. April billig zu vermieten.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Scholdstraße 7.

Jägerstr. 3 ist im 2. Stock eine kleine Wohnung von 1 Zimmer und Küche an einzelne Person oder Familie ohne Kinder billig zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei

Geschwister Link.

Eine **Mansarden-Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auf 1. April zu vermieten

Ettlingerstr. 40.

Wilhelmstr. 7 und 9 sind im Hinterhaus zwei kleine Wohnungen mit Zugehör zu 120 und 160 Mk. zu vermieten. Näheres

Karlsruher Allee 3.

Eine schöne **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern samt Zugehör ist sogleich oder auf später zu vermieten

Amalienstraße 24.

Lammstraße 9 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, Anteil an der Waschküche, auf Verlangen auch Schweinestall und Dungplatz, auf 1. April zu vermieten.

Eine schöne **Wohnung** im 2. St. von 6—7 Zimmern, Badzimmer, Balkon, Gas- und Wasserleitung ist sofort oder später zu vermieten und eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit reichlichem Zugehör, sowie eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. April zu vermieten

Weingarterstraße 16.

Stühle aller Art

werden billigt geflochten, sowie alle Reparaturen besorgt bei

Jos. Matt, Stuhlmacher,

Kronenstraße 8, Hinterh.

Ein Tafelklavier

ist zu verkaufen

Kaiserstraße 75, Aue.

Adler, 1/4 Viertel am Grözingen Weg, zu verpachten. Zu erfragen

Leopoldstraße 9.

Achtung!

Eine kleine junge schwarze bissige Frau ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, sie selbst zu behalten.

Gärtnerverein „Flora“
Durlach.



Samstag den 17. Januar 1903, abends 8 Uhr, findet im „Meyerhof“ unsere diesjährige ordentliche **General-Versammlung** statt. Tagesordnung lt. Statut.

Es wird um möglichst vollzähliges Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Sonntag, 18. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Lokal (Löwenbräu):

Sauptversammlung.

- Tagesordnung:
1. Jahresberichte des Vorstands, Schriftwarts, Kassiers, Turnwarts und Zeugwarts.
 2. Neuwahl der Beisitzer zum Turnrat.
 3. Wahl der Abgeordneten zum Ganturntag.
 4. Erledigung etwaiger Anträge.
 5. Verschiedenes.
- Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.
Von abends 8 Uhr ab **Abendunterhaltung mit Tanz** in der Festhalle.

Kaninchenzüchter-Verein
Durlach.

Sonntag den 18. Januar, abends 7 Uhr, findet im „Darmstädter Hof“ unsere **Weihnachtsfeier**, verbunden mit Musik, Kaninchenverlosung und Tanz, statt. Unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.
NB. Freiwillige Gaben werden am Sonntag vormittag im „Darmstädter Hof“ entgegen genommen.

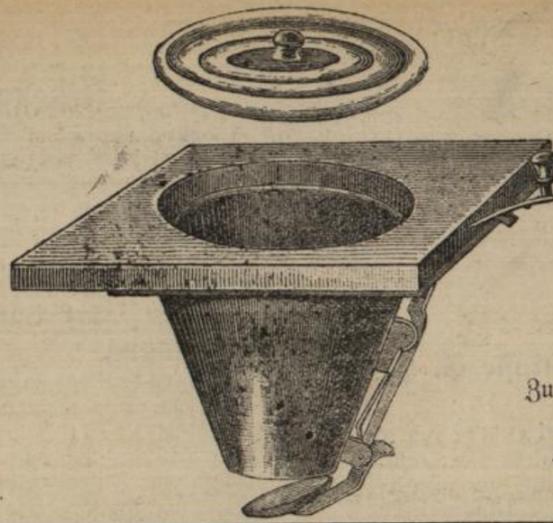
Wer meine Kaffeespezialität
St. Java-Mischung,

per Pfd. A 1.15, bei 5 Pfd. A 1.10, wöchentlich 2-3mal frisch gebrannt, noch nicht im Haushalte verwendet, erhält gerne eine **Gratisprobe.**
Philipp Luger am Marktplatz & Filialen
Grötzingersstrasse, Wilhelmstrasse, Aue, Grötzingen.

Neber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und erhält man eine zarte, schneeweiße, blendend schöne Haut durch den Gebrauch des **Septin-Cream** v. Bergmann & Co., Badelben-Presden Tube 50 Pf. in beiden Apotheken.
Gais- & Wildfelle, Hasenpelze, Marder-, Iltis-, Fuchs- und alle andern Arten, desgl. **Metalle, Lumpen, Papier** u. s. w. kaufe zu allerhöchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17.

Zimmer, ein gut möbliertes, sehr gleich oder später zu vermieten
Stillsfeldstraße 4, 2. St.



Der einfachste, billigste und zweckentsprechendste **Closet-Einsatz** ist das

Klappen-Closet

— paßt auf jeden Sitz ohne Montage —

Zu haben bei **Adam Schwarz** Installateur.

Zu der am Samstag den 17. Januar abends 8 Uhr in meiner Wirtschaft stattfindenden

Christbaumfeier

lade ich meine werten Stammgäste, Freunde und Gönner freundlichst ein. Achtungsvoll

Fritz Dummler „zur Traube“.

Aue. — Gasthaus zum Adler.

Zu der am Samstag den 17. Januar stattfindenden

Christbaumfeier

lade ich meine werten Stammgäste, Freunde und Gönner hierdurch freundlichst ein. Achtungsvoll

Rudolf Klenert.

Gasthaus zum Lamm.

Zu der am Sonntag den 18. ds. Mts. abends 7 Uhr stattfindenden

Christbaumfeier

verkunden mit Musik, Gesang (Quartett) etc., ladet seine werten Stammgäste, Freunde u. Gönner freudl. ein. Hochachtungsvoll

Gustav Hummel.

NB. Freiwillige Gaben zur Schmückung des Christbaums werden bis Sonntag früh 11 Uhr entgegengenommen.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste



empfiehlt

J. Steinrubin zur Krone.

Die **Gartenlaube** beginnt den Jahrgang 1903 mit dem Roman eines jungen, hochbegabten Erzählers **Rudolf Herzog** unter dem Titel: **„Die vom Niederrhein“** und einer grösseren Novelle der ersten deutschen Erzählerin **M. v. Ebner-Eschenbach: „Ihr Beruf“**
Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Lindemanns Hustenmelange,

loste, per 1/2 Pfd. 15 S.

Philipp Luger & Filialen.

Stühle jeder Art

werden dauerhaft geflochten von **H. Hartwig,** Sesselmacher, Bammstraße 34.

Nähmaschine, sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Orangen,

prima süße spanische Frucht, 12 Stück 38 Pfg., sowie frische

Sied- & Trint-Gier

eingetroffen und empfehle solche zum äußersten Tagespreis.

Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.

Emser Wasser, gegen Husten und Heiserkeit, Strug 35 S.

Philipp Luger & Filialen

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Binde beim Gebrauch von Dr. Lindmeyer's Salus-Bonbon. In Schachteln à 1 Mark in **Apotheken in Durlach Königsbach.**

Prima junges Kuhfleisch per Pfund 54 Pfg., wird nur auf dem Marktplatz ausgeschrieben.

Hofhund (große Dogge) abzugeben. Der Käufer wird gewarnt. **Friedrich Seiler,** Cementwarenfabrik, Durlach.

Pferdeflecht

ein tüchtiger, kann sofort eintreten. **Karl Zoller,** Mittelstraße 10.

Unterricht im Violin für Anfänger gewünscht. Um mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anst. Fräulein, das eine Stellung ist, kann gegen eine Vergütung **Wohnung** finden. Alleinlebende Dame. Offerte die Expedition dieses Blattes.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag den 18. Januar 1903. In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer E. Nachmittags: Christenlehre: Derselbe. Abendliche: Herr Dekan Meyer. (Missionsgottesdienst.) In Wolfartsweier: Herr Dekan Meyer.

Evangel. Vereinsstunden
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule
" 4 " Jungfrauenverein
" 8 " Vortrag von Pfarrer Böhm (Chorgefang.)
Montag 8 " Gebetsstunde
Dienstag 8 " Junglingsabend
Mittwoch 8 " Bibelstunde
Donnerst. 8 " Singstunde
Freitag 8 " Sonntagschule

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge

Geboren:
13. Jan.: Friedrich Andreas, Bat. Linf., Schlosser.
13. " Richard, Bat. Pantrags-Lackierer.
Gestorben:
14. Jan.: Luise Karoline, Bat. Karl Eduard königl. Arbeiter, 4 Monate alt.
14. " Hermann Wilhelm, Bat. Thiel, Weißgerber, 8 Monate alt.

Religion, Erziehung und Verfall von H. D. u. s. w.